

Treffen im City-Center - per Mail erhalten - Autor nicht mehr bekannt - Juli 2011

Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - Juli 2021

Ich schlenderte durch das City-Center und war von einer großen Geilheit getrieben. Ich brauchte irgendein sexuelles Erlebnis um wieder zu innerer Ruhe zu finden. In Insiderkreisen ist bekannt, dass von den drei Toilettenkabinen in der Herrentoilette, die dritte ein Treffen für Schwule und Sexgierige ist. Ich ging also in die Herrentoilette und stellte fest, dass besagte Kabine besetzt war. Die Kabinen sind vollständig geschlossen, das heißt unten drunter durch oder über die Wand schauen ist nicht möglich. Die dritte Kabine war geschlossen und so stellte ich mich also an die Pissrinne und wartete erst einmal ab. An diesem Vormittag stand da kein Sexsuchender an der Rinne, aber vielleicht war ich auch noch zu früh?

Nach kurzer Zeit öffnete sich die Tür und ein Jüngling verließ die Kabine, die sofort wieder geschlossen und abgeschlossen wurde. Was nur bedeuten kann, da ist noch einer drin. Also waren da gerade zwei in einer Kabine und die werden sicher nicht nur das Scheißhaus zum gemeinsamen kacken benutzt haben. Das macht doch eigentlich keiner. Es war somit nun unschwer zu erkennen, dass dies einer der Knaben war, die den ganzen Tag durch das City-Center irren und auf der Suche nach Freiern sind. – Und wirklich, nach ca. 2 Min. öffnete sich die Tür erneut und ein älterer Mann verließ die Kabine. Er schaute sich im Raum um und ging mit etwas steifem Schritt dem Ausgang entgegen. An seinem Schritt war zu erkennen, dass er offenbar noch Schmerzen am Arsch hatte und der Arschfick offenbar sehr hart war.

Als der Alte die Toilettenanlage verlassen hatte, ging ich in die frei gewordene Kabine. Drinnen roch es eigentlich auch nicht danach, das da gerade erste jemand drin war um seine „Notdurft“ zu verrichten. Es roch zwar nach Pisse und Kacke, aber noch mehr roch es nach Sex... Ich kenn den Geruch und mag ihn. Bei mir in der Hose regte sich sogleich etwas. Nur das was da eben in dieser Kabine gelaufen war, das war ja nun schon vorbei. Also studierte ich, was es an neuen Angeboten an der Wand zu lesen gab. Eine Annonce fiel mir auf: „Scat-Sex und Arschspiele – Tel. XXX“. Das machte mich sofort an. Ich holte mein Portemonnaie aus der Hosentasche und schrieb die Tel.-Nr. auf einen alten Kassenbon. Die restlichen Annoncen waren schon alt und die meisten kannte ich und hatte sie auch schon angerufen, aber passiert war nichts.

Ich verließ nun die Kabine und auch die Toilette. Von den drei Männern die an der Rinne stehen nahm keiner von mir Notiz. Ich ging zum Parkplatz und stand diesmal an der Seite, dort wo man hintereinander statt nebeneinander parken muss. Gerade war ich am Auto und erhielt eine SMS. Ich setze mich in den Wagen und beantwortete erst einmal die SMS. Es dauerte etwas länger, denn es waren mehrere SMS zu schreiben. - Während ich am SMS schreiben war, kam der Besitzer des Autos vor mir zurück. Er trug einige Einkaufstüten und ist ca. 50 Jahre alt. Er trägt einen gepflegten Vollbart und hat eine gute Figur. Der scheint aber für die ihn begleitende Mittzwanzigerin eigentlich zu alt zu sein. Das Paar ließ Vater und Tochter vermuten, aber dennoch war sein Auftreten so ganz unväterlich. Er öffnete die Autotüren und musterte mich in meinem Wagen. Die Frau war bereits eingestiegen und er verstaute die Tüten auf dem Rücksitz. Er hatte dort offenbar einiges zu machen, jedenfalls war er ziemlich lange dort zugange.

Ich schaute kurz nach vorn und sah, dass seine Hose herunter rutschte und mochte fast denken, dass er es absichtlich machte. Jedenfalls kam sein nackter Arsch hervor, der sehr dick und fleischig war und mich sehr neugierig machte. Die Hälfte war schon frei gerutscht. Gespannt schaute ich, ob sie vielleicht noch ganz herunter rutscht. Ich wagte es nicht zu glauben, tatsächlich rutschte sie ganz herunter und legte den nackten Arsch frei. Es schien ihn auch gar

nicht zu interessieren ob das jemand mitbekam oder nicht. Er stellte sich auf, drehte sich zu mir um und bevor er die Hose wieder hoch zog, drehte er mir noch mal seine Rückseite zu, damit ich auch vollständig den nackten Arsch sehen konnte. Dabei fiel mir etwas auf. Seine Arschspalte sah recht schmutzig aus. Ungewöhnlich! Man könnte so meinen, dass er sich nach dem Kacken nicht darum kümmert seinen Arsch ordentlich abzuwischen. – Ihm muss dennoch klar geworden sein, dass ich das sicher erkannt habe. Denn wie er dann die Hose hoch zog, drehte sich und grinste mich an. Er kam jetzt sogar noch zu mir rüber und fragte nun „Na hat dir das gefallen was du da gesehen hast?“ – „Ja, du hast ja schon eine dicke Beule in der Hose!“ Er kaute genüsslich seinen Kaugummi und macht auf cool. Gleichzeitig hörte man eine genervte Frauenstimme „Bist du endlich fertig, was machst du denn da noch?“ - Er sah, dass ich mein Handy in der Hand hatte und sagte „speichere mal meine Nummer ab und ruf mich an oder schick besser eine SMS, meine Freundin wartet.“ Ich ging sogleich auf neue Nummer speichern und gab sie ein, die er mir nannte. Dann ging er schnell zu seinem Wagen zurück, um nicht noch mehr genervt zu werden. Er fuhr auch gleich los und ich schaute mir die Nummer nochmal an, die mir sehr bekannt vorkam. Ich holte den Kassenbon aus dem Portemonnaie und verglich die Nummer, tatsächlich sie stimmte überein. Das ist also der Kerl, der auf Scat-Sex und Arschspiele steht. Sofort war ich hellwach und überlegte was ich mache. Ich fuhr erst einmal los und auf dem Weg nach Hause überlegte ich mir, wie ich voring. Auf halber Strecke fuhr ich in eine Bushaltestell hinein und schrieb ihm eine SMS „Hi, habe deine Annonce schon in der Kabine gelesen und bin geil auf dich, melde dich!“ Ich fuhr weiter und 20 Min. passierte nichts. - Zu Hause angekommen, kam die Antwort. Habe gerade Freundin abgesetzt. Ich komme noch mal zurück ins City-Center, bist du noch da?“ - „Nein, kann aber gleich wieder kommen!“ - „Du hast Glück. Ich muss gerade scheißen. Wir gehen in die dritte Kabine, wer zuerst da ist geht schon mal rein, der andere klopft fünfmal mit dem Autoschlüssel an die Kabinentür.“ Damit war klar, auf was das nun hinauslaufen soll. - Ich fuhr anschließend gehetzt zurück zum City-Center, meine Geilheit steigerte sich ohne Ende. Ich bekam auch sofort einen Parkplatz und ging schnurstracks zur Toilette. Die Tür der dritten Kabine war geschlossen und so klopfte ich mit dem Autoschlüssel fünfmal gegen die Tür. Die Tür öffnete sich und er ließ mich eintreten. Ja er ist es. „Hey, ich hatte doch deine Geilheit dir schon angesehen. Du weißt was Scat ist?“ - „Ja, klar“ - „Na dann legen wir mal gleich los, ich habe nicht ewig Zeit, habe meiner Freundin nur gesagt, ich hätte was vergessen zu holen.

Er zieht seine Jogginghose herunter und sein Schwanz kam zum Vorschein. Er ist nicht steif. „Ficken kann ich dich nicht, hatte eine OP und seitdem geht da nichts mehr, aber deinen Riemen will ich im Arsch oder im Maul spüren! Aber jetzt erst einmal 2. Frühstück. Ich ging vor ihm in die Hocke und kauerte mich mit offenem Mund vor seinem Schwanz. Dann kam auch schon der Strahl und er strullte mir seine salzige Männerpisse in den Mund. Er zog meinen Kopf über seinen Schwanz strullte nun direkt in meinen Rachen. „Wenn du schön schluckst, bleibt auch dein Hemd sauber!“ Ich habe schon Erfahrung damit und schluckte alles gleich herunter. Er hielt meinen Kopf fest und schnurrte genüsslich bis zum letzten Tropfen. Nachdem der Strahl versiegt war, lutschte ich ihm die Nille ab. Dann ließ er meinen Kopf los und drehte sich um, stützte sich auf der Toilettenschüssel ab und ich begann seine Arschbacken auseinander zu ziehen. Jetzt sah ich es direkt vor mir. Sein Arsch war wirklich eingesaut. Er hatte wohl nach seinem letzten Schiss nur spärlich abgewischt. Ich leckte auch sogleich das Arschloch und drückte meine Zunge in das geöffnete Arschloch. Die Kacke stand noch nicht hinter der Hintertür und so leckte ich genüsslich die Reste vom letzten Mal ab. Ein gehaltvoller Furz gab mir einen Vorgeschmack auf seine Scheißwurst. Ich merkte dass er drückte, aber noch kam nichts. „Mensch geh endlich raus“ sagte er mehr zu sich selbst und drückte weiterhin, ich spürte wie er da die Muskeln anspannte. Nachdem ich bald die inneren Arschbacken und sein Loch

sauber geleckt hatte, näherte sich eine Scheißwurst dem Ausgang und jetzt ging es weiter, eine recht feste Scheißwurst drückt sich aus dem Loch direkt in meinen Mund. Ein sehr großer Schiss war es nicht, aber ich biss ein Stück ab und schluckte gleich hinunter. „Es ist mein zweiter Schiss heute Morgen, da kommt nicht allzu viel, normalerweise kacke ich ein gutes Pfund ohne Knochen!“

Er kackte noch ein Stück heraus und das war es dann wohl. Ich behielt den Rest im Mund und kaute die Wurst in meinem Mund durch. Ich spürte inzwischen ebenfalls Druck in Blase und Darm und stellte mich auf. Er setzte sich auf die Schüssel und nahm meinen Schwanz gleich in den Mund. Ich ließ nun ebenfalls meinen goldenen Saft in seinen Rachen laufen und genau wie ich trank er ohne Absetzen meinen Saft auf. Erstaunlich wie viel er trinken konnte, denn ich hatte reichlich in der Blase gehabt. Nachdem ich fertig war, setzte er sich auf den Boden und legte seinen Kopf auf die Klobrille. Ich stieg über ihn und setzte mich auf seinen Mund, dann schiss ich ihm eine Wurst heraus. Er saugte förmlich die Scheiße aus meinem Arschloch und hatte auch gleich den Mund voll. Meine Scheiße war etwas weicher als seine harte Wurst. Dann stieg ich von ihm herunter und er setzte sich auf die Kloschüssel und schob ich meinen Schwanz in den gefüllten Mund. Er hatte schon einiges herunter geschluckt, aber mein Schwanz bohrte sich in seine Mundhöhle und ich schiebe fast bis zum Anschlag durch. Er konnte schlucken und schien wohl Erfahrung mit tiefem Mundfick zu haben. Ich fickte nun seine vollgeschissene Maulfotze und es war einfach nur geil immer wieder in die geile Fotze zu stoßen. Er macht es auch ordentlich mit und beide genossen wir den Fick. Es dauerte nicht lange und ich spürte den Höhepunkt, schließlich spritzte ich ihm meine Ladung in den Rachen. Ein absolutes Highlight, aber eigentlich wollte ich noch mehr. Wir machen uns mit Klopapier relativ sauber und er meinte, dass wir unser nächstes Treffen so bald als möglich machen müssten. Zu Hause geht es bei uns beiden nicht, aber es wird sich schon was finden. Dann klopfte es an der Tür. Nachdem wir uns wieder gesellschaftsfähig gemacht hatten, öffneten wir die Tür und verließen zusammen die Kabine. Vor der Tür stand der Alte wieder, den ich vor zwei Stunden nach dem Stricher aus der Kabine kommen sah. Aber das geht im Moment nicht, vielleicht ein anderes Mal.

Einige Tage später war ich wieder im City-Center unterwegs. Während ich so durch die Gänge spazierte, lief mir der Alte über den Weg. Er war auf dem Weg zur Toilette und ich lief ihm einfach hinterher. Er stand im Toilettenraum und musste feststellen, dass der Raum leer und die dritte Kabine geöffnet war. Er wollte sich gerade umdrehen, als er mich vor sich stehen sah. Er traute sich nicht zu fragen, aber sein bettelnder Blick sagte alles. „Ok, gehen wir in Kabine“ forderte ich ihn auf. „Ich muss aber erst scheißen, warte mal vor der Tür“ bekomme ich zur Antwort. „Kommt nicht in Frage“ und schob ihn in die Kabine. Er traute sich nicht zu widersprechen. Er zog den Mantel hoch, ließ seine Hose und die eingesaute Unterhose herunter. Ich zog seine Arschbacken auseinander und sah, dass der Schließmuskel geschwollen war. Ich hatte inzwischen meine Hose herunter gelassen und setzte meinen Pint an seinen geschwollenen Schließmuskel an. Ein kurzer Ruck, er schrie auf und ich spürte wie ich in seinen Darm eindrang. Aber es ist anders als sonst, der Kanal war nicht leer und es war ein total geiles Gefühl. Ich merke am Sack, dass er abscheißen musste und spürte seine warme Kacke, die nun seinen Arsch und meinen Unterleib einsaute. Es war mir egal, ich fickte und stieß immer wieder in sein geiles Loch hinein. Seine Scheiße war weich und sie stank ohne Ende. Meine Stöße wurden immer heftiger und dann stieg in meinem Schwanz der Saft nach oben und ich spritzte in seinen vollen Darm und stieß noch einige Male kräftig zu, damit auch alles drin war. - Dann zog ich meinen Schwanz heraus, drehte ihn um und setzte ihn auf die Kloschüssel. Ich trat vor ihm und setzte meinen voll eingeschmierten Schwanz an seinem Mund. Er wollte sich dagegen sträuben, ihn in den Mund zu nehmen, aber ich zwang ihn dazu. Er machte schließlich den

Mund auf und nahm ihn in den Mund. „Sauberlecken!“ fuhr ich ihn an und er kam der Aufforderung nach. „So, und jetzt schmierst du dich schön damit ein. Er schien nicht sehr davon überzeugt zu sein, aber kam der Aufforderung nach. Er hatte nicht so richtig sauber geleckt und ich wischte mir noch ein wenig mit seinem Unterhemd meinen Schwanz und Unterleib ab. Meine Jeans war in Mitleidenschaft gezogen, ich musste also schnellstens nach Hause und mich duschen und neu einkleiden. Er hatte seine nackten Körperstellen schön eingeschmiert und wickelte sich nun seinen kleinen schlappen Schwanz. Ich zog die Jeans hoch und verließ die Kabine. - Inzwischen standen zwei Kerle an der Rinne, der eine drehte sich um und schaute in die Kabine. Noch bevor ich den Raum verlassen und mich umgedreht hatte, war die Kabinentür bereits geschlossen und ich wünschte den Beiden viel Spaß.